Jahresbericht 2022

Immer eine Perspektive offen

PERSPEKTIVE
Region Solothurn-Grenchen

Immer eine Perspektive offen

www.perspektive-so.ch

Bericht des Präsidenten

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Im letzten Jahresbericht habe ich darüber geschrieben, dass wegen Corona das Eigenkapital der PERSPEKTIVE Besorgnis erregend gesunken ist und Kanton, Gemeindeverband und die beiden Suchthilfeorganisationen (Suchthilfe Ost und PERSPEKTIVE) eine Arbeitsgruppe gebildet haben.

Diese Arbeitsgruppe hat im vergangenen Jahr intensiv und konstruktiv gearbeitet. Insbesondere die Suchthilfe Ost und die PERSPEKTIVE haben eng zusammengearbeitet und es möglich gemacht, dass die beiden Organisationen vergleichbar wurden.

Das schuf die Voraussetzung, um die Verteilung der finanziellen Mittel zu überprüfen und festzustellen, dass der Betrag von CHF 17.–/Einwohner:in um einen Franken erhöht werden muss.

Ab 2023 erhält die PERSPEKTIVE nun mehr Geld von den Gemeinden und kann damit ihr Angebot im bisherigen Rahmen aufrecht erhalten.

Dafür danke ich im Namen des Vorstandes und der ganzen PERSPEKTIVE der Suchthilfe Ost und dem Einwohnergemeinde Verband (VSEG).

Hardy Jäggi
Präsident

Bericht der Geschäftsleiterin
PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Der Begriff Mehrwert soll im diesjährigen Jahresbericht im Fokus stehen. Es stellt sich für mich gleich zu Beginn die Frage nach dem Mehrwert dieses Berichtes. Als Verein sind wir verpflichtet einen Jahresbericht an der Vereinsversammlung vorzulegen. Es ist für uns aber ein Anliegen, dass mit diesem Bericht nicht nur eine gesetzliche Pflicht erfüllt wird, sondern ein Mehrwert entsteht. Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sollen einen Einblick in unsere Arbeit erhalten.

Wer sich für eine berufliches oder ehrenamtliches Engagement in einer sozialen Einrichtung entschliesst, will etwas bewirken, will einen Unterschied machen.

Im 25. Geschäftsjahr der regionalen Suchthilfen wurde einiges bewirkt. Im Zentrum stehen dabei unsere Klient:innen. Unsere Mitarbeiter:innen engagieren sich in ihrem Arbeitsalltag für das Wohl dieser Menschen. Und dies sehr umfassend. Mit umfassend meine ich, dass das Umfeld miteinbezogen wird und es nicht nur darum geht, einen Mehrwert im Leben des suchtkranken Menschen zu schaffen, sondern auch die Situation des Umfeldes miteinzubeziehen. Es gilt auch für Drittpersonen Entlastung zu bieten.

Der endlich fertiggestellte Umbau der Kontakt- und Anlaufstelle und der Start unseres Pilot-Wohnprojektes mit den Wohncontainer in Biberist haben diesen Mehrwert geschaffen. Wir haben passende Räumlichkeiten für die Bedürfnisse der Klienten geschaffen, entlasten dabei gleichzeitig den öffentlichen Raum.

All unsere Beratungsdienstleistungen (Schulsozialarbeit, Jugend- und Suchtberatung) befähigen die Nutzer:innen dazu, eine Veränderung in ihrem Leben in Angriff zu nehmen. Diese soll die Lebensqualität in eine positive Richtung verändern und im Leben der Betroffenen einen Unterschied machen.

Unsere Auftraggeber im Bereich Arbeit ermöglichen uns, den Klient:innen eine Tagesstruktur zu bieten. Wir können unseren Auftrag der Beschäftigung erfüllen und die Kunden haben einen Auftrag erledigt. Wenn wir diesen noch zur Zufriedenheit der Kund:innen erledigen, ist der Mehrwert für beide Seiten gegeben.

Der Auftrag der Präventionsfachstelle wurde geschärft und die Dienstleistungspallette ausgebaut. Von Präventionsangeboten soll die gesamte Bevölkerung profitieren und nicht nur die Lebensphase Kinder und Jugend. Dieser Ausbau hilft eine Breitenwirkung zu erzielen. Suchtprävention hört nicht mit der Volljährigkeit auf.

Mit der im Berichtsjahr ausgehandelten neuen Finanzierung der ambulanten Suchthilfe konnten wir eine Basis schaffen, die es uns ermöglicht das bisherige Angebot weiterzuführen. Für uns war der eindeutige Entscheid des VSEG zum erarbeiteten Vorschlag ein Ja zu unserer Arbeit und eine Anerkennung unseres Engagements.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieses Jahresberichtes spannende Einblicke in die einzelnen Fachbereiche und freue mich, wenn Sie dabei das eine oder andere bisher Unbekannte erfahren.

Wir werden auch im 26. Geschäftsjahr mit grossem Engagement unsere Arbeit ausführen und lassen uns vom Anspruch, mit unserer Arbeit einen Mehrwert zu genieren und einen Unterschied zu machen, motivieren.

Karin Stoop
Geschäftsleiterin

«Die Schulsozialarbeit ist finde ich eine sehr gute Sache, da es mir sehr viel gebracht hat und ich viel lernen konnte. Als Beispiel habe ich gelernt, dass es nicht schlimm ist Hilfe anzunehmen und es nicht bedeutet, dass ich schwach bin. Es hat mir geholfen, mich mehr zu öffnen. Ich denke, dass es auch den Lehrern hilft und eine Entlastung für die ganze Schule ist.»

Schülerin, 9. Klasse

«Ich komme gerne regelmässig zu ihnen, da ich bei ihnen einfach erzählen kann, wie es mir geht.»

Schüler, 5. Klasse

«Schlimme Situationen (mögliche Selbsttötungen von Schülerinnen und Schülern, Gewaltausbrüche etc) können evtl. verhindert oder abgeschwächt werden, da die Schülerinnen und Schüler anonym mit einer Vertrauensperson sprechen können, die nicht im Zusammenhang mit den Noten steht.»

Lehrperson

Schulsozialarbeit

Gemäss unterschiedlicher Informationen von Organisationen und Fachpersonen haben sich Krisen-Interventionen mit Kindern und Jugendlichen seit der Corona-Pandemie verdreifacht. In den Jahren 2021 und 2022 fanden, gemäss der Stiftung Pro Juventute, doppelt so viele Beratungen wegen Suizid statt wie in den Jahren zuvor. Betrug die Wartefrist auf einen Therapie-Platz vor der Pandemie vier bis sechs Wochen, hat sich diese aktuell auf mehrere Monate verlängert.

Niederschwellige Unterstützung ist das, was Schulsozialarbeit anbietet und das, was Fachpersonen als wesentlich erachten, um in der oben beschriebenen aktuellen Situation erste Unterstützungs-Massnahmen für Kinder und Jugendliche und deren Umfeld unkompliziert und rasch einzuleiten. Dass wir dies bieten können, erleben wir im Bereich Schulsozialarbeit als Mehrwert in einer Gesellschaft, die aktuell vielfältigen Herausforderungen gegenübersteht und entsprechend gefordert ist. Die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft sind Kinder und Jugendliche, die sich angesichts der aktuellen Weltlage einem Gefühl der Machtlosigkeit ausgeliefert fühlen können.

Einen weiteren Mehrwert sehe ich darin, dass wir als Schulsozialarbeiter:innen grundsätzlich unter Schweigepflicht stehen und somit Einblicke in Themen erhalten, die sich in vielfältigster Art und Weise in den Schulen zeigen. So können wir aktiv zur Schulentwicklung beitragen, indem wir unser Wissen anonymisiert mit den Beteiligten teilen und unterstützende Massnahmen mitentwickeln.

Mittlerweile wächst der Bedarf an Schulsozialarbeit in der Deutschschweiz, was sich auch in unserer Organisation bemerkbar macht. So gelangten im Jahr 2022 diverse Anfragen zu Ausbau und Aufbau der Schulsozialarbeit in den Gemeinden unseres Einzugsgebietes an uns. Wir freuen uns darüber, dass wir als Schulsozialarbeitende einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Gesellschaft beisteuern dürfen.

Marianne Röser
Bereichsleiterin Schulsozialarbeit

Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Gesundheit erhalten, Risiken erkennen, Sucht vorbeugen

Grundauftrag der Fachstelle ist es, die Bevölkerung und spezifische Zielgruppen für eine gesunde Lebensweise zu sensibilisieren, Abhängigkeiten vorzubeugen, Risikofaktoren einzudämmen und Schutzfaktoren zu fördern.

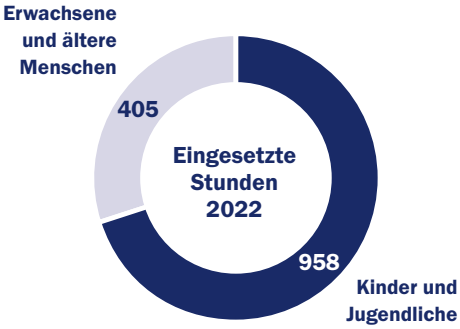
Die Förderung einer «gesunden Lebensweise», beziehungsweise die Stärkung von Schutzfaktoren ist bei der Präventionsarbeit eine zentrale Haltung. Eine Vielzahl an Themen beschäftigt und belastet die Menschen in allen Lebensphasen, mit vielen Herausforderungen muss ein Umgang gefunden werden. Die Stärkung von vorhandenen Schutzfaktoren bedarf einer umfassenden Sensibilisierung für Gesundheit. Wissensvermittlung zu einzelnen Substanzen, Verhaltensweisen und Konsumrisiken ist dabei ein Teilaspekt. Für die Fachstelle Prävention und Gesundheitsförderung bedeutet dies, dass wir sehr eng mit anderen Fachstellen zusammenarbeiten und uns vernetzen. Durch diese Vernetzung werden unsere Themen auch dort wahrgenommen und mitgetragen. So werden Suchtmittel und Konsum (-probleme) nicht nur isoliert als Problem erkannt und umfassender bearbeitet.

In diesem Sinne ergibt sich dadurch ein Mehrwert, dass mit Vernetzungsarbeit das Thema «Sucht / Suchtprävention» bei unterschiedlichen Fachstellen auch in deren Arbeit integriert wird.

Auch die direkt angesprochenen Zielgruppen erfahren damit einen Mehrwert: Das Wissen um Schutzfaktoren und Bedingungen für Aufbau von Resilienz, lässt Zusammenhänge deutlicher werden: Es gibt Aufgaben die Struktur betreffend und es gibt Aufgaben für jeden Einzelnen.

Ruth Marbacher
Bereichsleiterin Beratung und Prävention

Zielgruppe		Personen	Eingesetzte Stunden	
Kinder und Jugendliche	Gemeinden	17	104	7.6 %
	Bezugspersonen und Multiplikatoren	905	564	41.3 %
	Verhaltens-prävention	954	291	21.3 %
Erwachsene und ältere Menschen	Erwachsene	17	172	12.6 %
	Ältere Menschen	132	86	6.3 %
	Öffentlichkeits-arbeit	691	148	10.8 %
Total 2022		**2 716**	**1 365**	100 %



Erreichte Personen Prävention 2022

2 716

Beratungsstelle für Jugend- und Suchtfragen

Der Begriff «Mehrwert» ist im ökonomischen Sinn mit Wertschöpfung oder Gewinn gleichzusetzen. «Mehrwert» ist nicht mehr nur für Fachkräfte der Betriebswissenschaft von Bedeutung. Seit geraumer Zeit gewinnt diese Terminologie auch in der Sozialen Arbeit an Selbstverständlichkeit. Höchste Zeit kurz innezuhalten um den Blick auf unseren «Mehrwert» zu richten. Wie und wo generieren wir im Rahmen unserer täglichen Arbeit einen Mehrwert? Eine stringente Antwort zu dieser Frage ist wichtig denn diese begründet schlussendlich den Grundstein unserer Legitimation.

Der «Mehrwert» der Beratung muss auf unterschiedlichen Ebenen verortet werden. Ausgangspunkt sind Adressat:innen. Unsere Fachstelle agiert primär in der Einzelfallhilfe. Hilfesuchende erhalten Unterstützung in ihrer Lebensführung; Fragen zu ihrem Suchmittelkonsum, zu ihren Finanzen oder zur Wohnsituation werden auf Augenhöhe bearbeitet. Es ist unser Ziel, mit Hilfe von Beratung subjektiv bessere Lebensverhältnisse herzustellen und die persönliche Lebensqualität zu erhöhen. Dies begrenzt sich nicht nur auf die Adressat:innen selbst. Tagtäglich erleben wir, wie ganze Familiensysteme oder gesamte soziale Umfelder (bspw. Nachbarschaft, Lehrbetrieb, Schule) betroffen sind und durch die Beratung entlastet werden können. Die Eltern eines «auf die schiefe Bahn» geratenen Jugendlichen oder die Partnerin eines suchtkranken Menschen können gestärkter und mit mehr Zuversicht in die Zukunft blicken. Folgeerkrankungen, Eskalationen, Zahlungsausstände oder Haftstrafen können im besten Fall verhindert, im schlechtesten Fall aber sicherlich reduziert werden.

«Reden hilft, es erleichtert die Last.»

Klientin über den Wert der Beratungsgespräche

«Zielorientiertheit bei der Suche nach Lösungen kann ich in Zukunft einsetzen.»

Klient über den Wert der Beratungsgespräche

Und schon katapultieren wir uns auf die zweite Ebene, nämlich die der Gesellschaft. Der gesellschaftliche Wandel schreitet voran. Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Unsere Arbeit ist schon seit Jahrzehnten nachhaltig. Sie setzt an den sozialen Missständen an und sucht nach Lösungen. Die Beratung befähigt, ermöglicht Teilhabe, stabilisiert und wirkt immer auch präventiv. Sie tritt mit Menschen in Beziehung, schenkt Vertrauen und scheut sich nicht, auch mal unangenehme Aspekte anzusprechen. Das ist Mehrwehrt. Nicht mehr, nicht weniger.

Es ist an der Zeit, Beratung nicht mehr «nur» als Kosten- und Belastungsfaktor für das kommunale Budget zu definieren, sondern als «Mehrwert» für die Gesamtgesellschaft. Um etwas pathetisch, aber mit dem eingeschlagenen Duktus zu enden: Beratung ist ein Investment, dessen Output eine gerechtere und menschenwürdigere Gesellschaft ist.

Mario Straub
Mitarbeiter Beratung

«In einer schwierigen Lebensphase Unterstützung zu erfahren, das Gefühl nicht ganz allein zu sein damit und wieder Mut gefasst, dass es weitergeht.»

Klient über den Wert der Beratungsgespräche

«Neben der fachlichen Unterstützung, die menschliche Begegnung.»

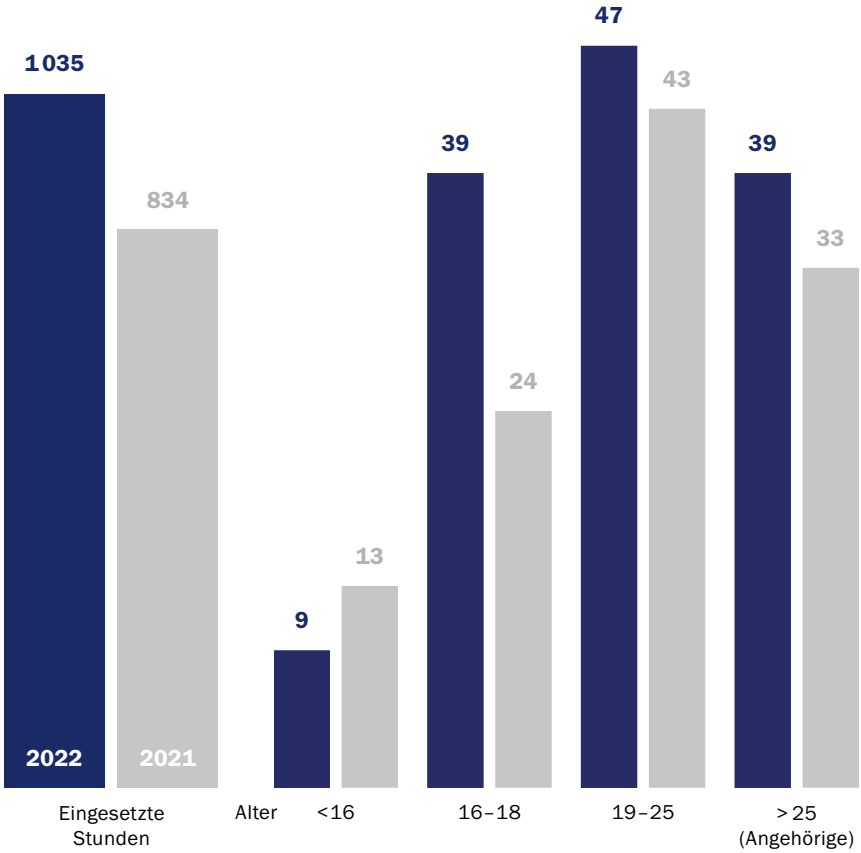
Klientin über den Wert der Beratungsgespräche

Jugendberatung

Schwierige Lebenssituationen meistern

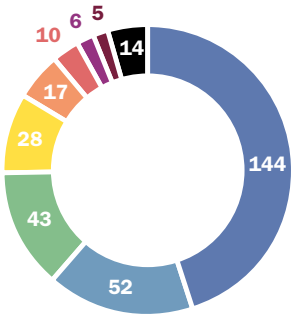
Jugendberatung im Rahmen der Früherfassung

2022 (134 Personen | 1 035 Stunden)
2021 (113 Personen | 834 Stunden)



Beratung für Suchtbetroffene

Stabilisierung, Linderung, Begleitung



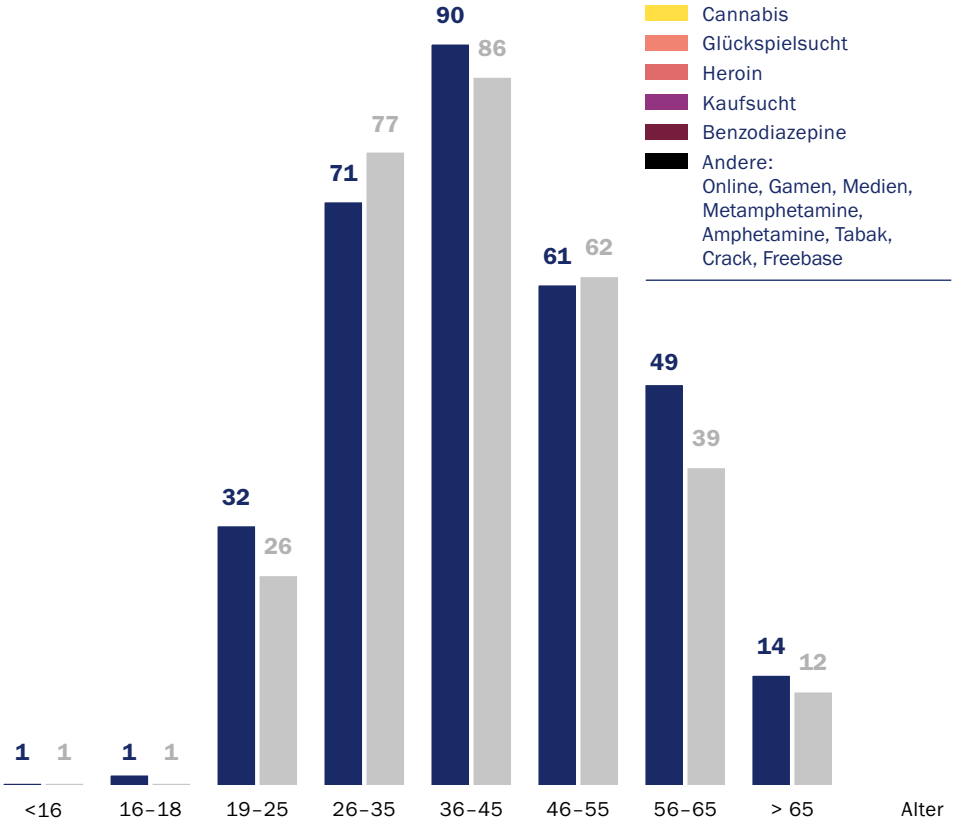
Beratene Personen nach Alter

2022 (320 Personen)
2021 (260 Personen)

Beratene Personen nach Suchtthemen

2022

- Alkohol
- Mehrfache Abhängigkeit
- Kokain
- Cannabis
- Glückspielsucht
- Heroin
- Kaufsucht
- Benzodiazepine
- Andere: Online, Gamen, Medien, Metamphetamine, Amphetamine, Tabak, Crack, Freebase



Arbeitseinsätze

Selbstvertrauen stärken, Eigenverantwortung übernehmen,
Beitrag zum Lebensunterhalt erarbeiten

Im Bereich Arbeit bieten wir Menschen, ohne Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt, einen geregelten Tagesablauf, eine sinnvolle Beschäftigung und soziale Beziehungen. Unsere Klienten kommen gerne zur Arbeit und sind froh, die Dienstleistung in Anspruch nehmen zu dürfen. Sie fühlen sich ernst genommen und sie stärken ihr Selbstwertgefühl. Der Dank und das Lob der Kunden und Vorarbeiter sind die Schlüssel dazu. Die Klienten fühlen sich verantwortlich für die geleistete Arbeit. Kritik von Kunden kann angenommen werden und dient der Verbesserung für zukünftige Aufträge.

Das vielseitige Angebot des Bereichs Arbeit ist auf die unterschiedlichsten Möglichkeiten und Fähigkeiten der Klienten zugeschnitten:

- Körperlich schwache Klienten mit einer geringen Zuverlässigkeit können intern oder auf Litteringtouren beschäftigt werden
- Wer körperlich belastbar ist, aber die Sucht immernoch als ausgeprägten Begleiter hat, kann unter Anleitung auf externen Kundenaufträgen eingesetzt werden
- Langzeitarbeitslose ohne offenes Suchtproblem können als Velokuriere oder Disponenten bei den Collectors arbeiten
- Klienten mit einer dem ersten Arbeitsmarkt entsprechenden Zuverlässigkeit und körperlicher Belastbarkeit, können im Gartenbau einen Teil der Sozialleistung selbst erwirtschaften

Mit regelmässigen Zielsetzungen und deren laufender Überprüfung, werden die Klienten gestärkt und sie können sich auf die formulierten Ziele fokussieren. Auch kleine Schritte können motivieren. Die Motivation kann Ansporn für weitere grössere Ziele werden.

Der Mehrwert im Bereich Arbeit ist vielseitig und vielschichtig. Unsere Klienten erfahren einen Mehrwert, wenn sie unser Angebot nutzen. Aber auch für uns Mitarbeiter ist eine motivierte Gruppe ein Mehrwert. Wir erfahren die Veränderungen der Klienten hautnah. Nicht immer sind es positive Veränderungen. Durch die professionelle Beziehung zu den Klienten, werden auch negative Veränderungen schnell erkannt und es kann reagiert werden. Unsere Arbeit dient hauptsächlich der Stabilisierung der Klienten, welche in einer schwierigen Lebensphase Halt benötigen. Diese Stabilisierung gelingt uns bei den meisten Klienten und ist ein nicht zu unterschätzender Mehrwert.

Markus Bentz
Bereichsleiter Arbeit

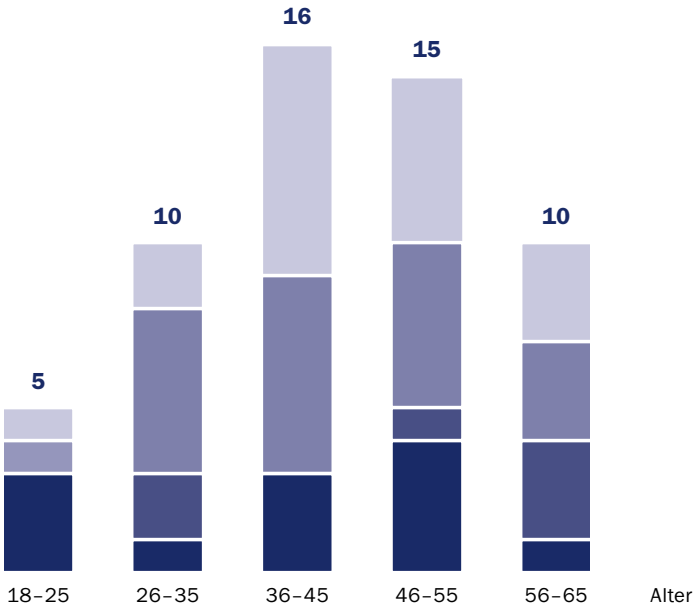
Arbeitsstunden Klient:innen 2022

32 870 h

Klient:innen im Arbeitseinsatz nach Alter und Einsatzgebiet

2022 (56 Personen)

- Beschäftigung 1 – GAP (18)
- Tagesbeschäftigung (20)
- Gartenbau (6)
- Collectors (12)



Begleitetes Wohnen

Verhinderung von Obdachlosigkeit, Förderung von Wohnkompetenzen

Wir Menschen haben ein grundlegendes Bedürfnis nach einem Dach über dem Kopf und nach einem Ort, wo wir uns zurückziehen können. So geht es uns allen, für viele von uns eine Selbstverständlichkeit. Dieses Bedürfnis verspüren auch diejenigen Menschen in unserer Welt, welche sich nicht auf der Sonnenseite dieses Lebens bewegen.

Das Angebot der PERSPEKTIVE: In 37, von der PERSPEKTIVE gemieteten Wohnungen bieten wir Wohnraum für Menschen, welchen es schwerfällt, eine eigene Wohnung zu suchen, zu finden und einzurichten.

Mit dem Angebot des Begleiteten Wohnens im Raum Solothurn und Umgebung wird es einzelnen Menschen am Rande der Gesellschaft ermöglicht, ein selbstbestimmtes Leben zu gestalten. Mit unseren Angeboten kann bei vielen von uns begleiteten Menschen eine Obdachlosigkeit verhindert werden. Damit, und davon sind wir überzeugt, kann die Würde einzelner Menschen erhalten und eine vollständige Verwahrlosung verhindert werden.

Mit dem Start eines Pilotprojektes mit zwei Wohncontainern erweitern wir unser Angebot im Jahr 2022 und 2023. Mit den zwei Containern bieten wir Menschen einen Wohnraum, welche sich nur sehr eingeschränkt an gesellschaftliche Normen und Regelungen halten und dies oftmals zu Konflikten mit Nachbarschaften führt.

In diesen, auf ein Mindestmass konzipierten Wohneinheiten erhalten diese Menschen mit ihren Eigenheiten und Vorlieben einen gewissen Freiraum, um ihr Leben soweit wie möglich nach ihrem Gusto zu gestalten.

Thomas Blum
Bereichsleiter Wohnen

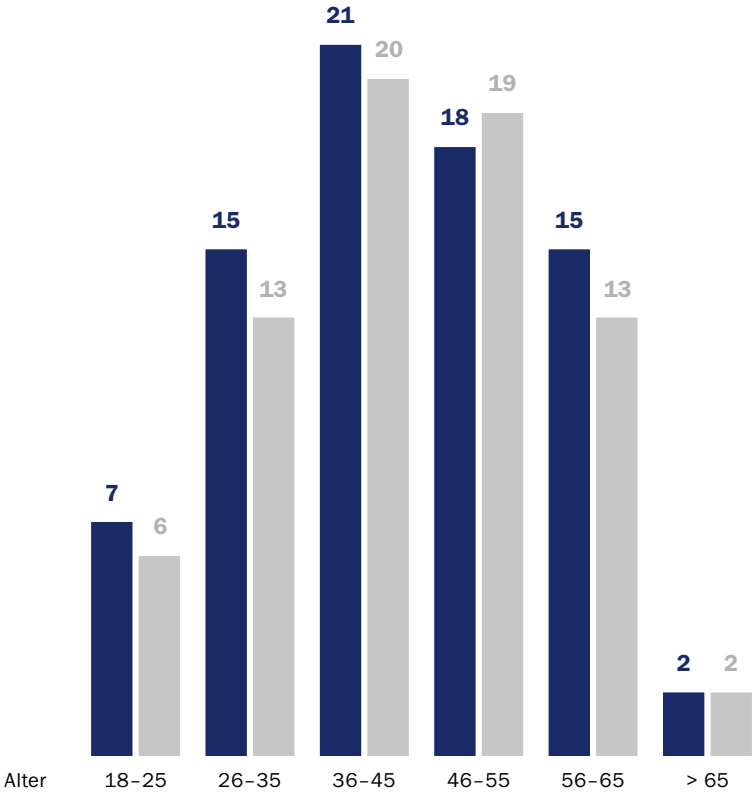
Begleitung

2022 (78 Personen | 2 229 Stunden)
2021 (73 Personen | 2 099 Stunden)

Belegungstage 2022

16 340*

* davon 3 319 in eigener Wohnung



Gassenküche und Kontakt- und Anlaufstelle

Möglichkeit regelmässiger Ernährung, Verhinderung von Ausgrenzung und Isolation, Entlastung des öffentlichen Raumes, Reduktion der negativen Auswirkungen der akuten Abhängigkeitsphase auf ein Minimum

Schadensmindernde Angebote wie die Gassenküche und die Kontakt- und Anlaufstelle bieten in vielerlei Hinsicht einen Mehrwert.

Die neu umgebauten, bedarfsgerechten Räumlichkeiten der K+A, die wir per Dezember beziehen konnten, bewähren sich sehr und werden von unseren Klientinnen und Klienten als Wertschätzung wahrgenommen.

Wir bieten in beiden Betrieben einen Ankerplatz, einen sicheren Ort als Gegenpol zum Gassenstress. Regelmässige und ausgewogene Ernährung und soziale Kontakte werden ermöglicht, weiterführende Hilfe wird bei Bedarf vermittelt. Hygienische Konsumplätze, steriles Konsummaterial, eine basismedizinische Versorgung sowie Angebote im Bereich Körper- und Kleiderhygiene runden das Angebot ab.

Für unsere Klientinnen und Klienten zeigt sich der unmittelbare Wert in der Verbesserung und Stabilisierung ihrer Situation auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene.

Auf volkswirtschaftlicher Ebene liefern schadensmindernde Angebote einen enormen Mehrwert, sie sind effizient und helfen Kosten einzusparen, wie das folgende Zahlenbeispiel eindrücklich aufzeigt:
Pro Jahr werden in der Schweiz dank schadensmindernden Angeboten allein dadurch 340 Mio. CHF eingespart, dass übertragbare Krankheiten wie HIV eingedämmt werden.[1] Die Kosten für schadensmindernde Angebote in der Schweiz belaufen sich auf rund 60 Mio. CHF.[2]

1 Marzel et al.: The Cumulative Impact of Harm Reduction on the Swiss HIV Epidemic: Cohort Study, Mathematical Model, and Phylogenetic Analysis, Open Forum Infectious Diseases, 5/5, 2018.

2 Jeanrenaud, Widmer et Pellegrini: Le coût social de la consommation de drogues illégales en Suisse. Rapport final, 2005.

Auf gesellschaftlicher Ebene liefern schadensmindernde Angebote einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit. Durch die Bereitstellung von Aufenthalts- und Konsumräumen wird der öffentliche Raum entlastet. Grosse offene Drogenszenen, wie wir sie aus den 90er-Jahren kennen, bleiben somit aus. Davon profitiert nicht nur die Bevölkerung, auch die Polizei wird in ihrer Arbeit entlastet.

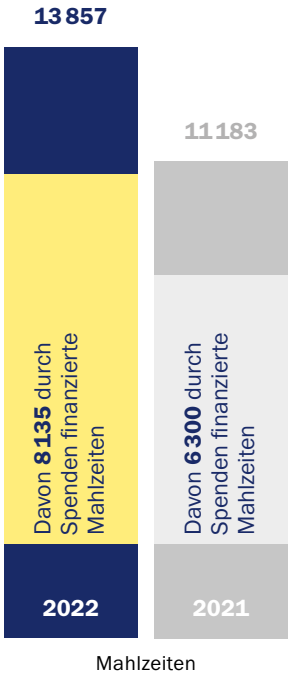
Die Wirkung unserer Angebote präsentiert sich also in einer grossen Bandbreite. Sie zeigt sich nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern führt schlussendlich für die Betroffenen und für die ganze Gesellschaft zu einer Erhöhung der Lebensqualität.

Sibylla Motschi
Bereichsleiterin K+A und Gassenküche

Besuche in der Gassenküche 2022

8 633

2022 (ø Besucher / Tag: 33)
2021 (ø Besucher / Tag: 26)



Besuche Kontakt- und Anlaufstelle

2022 320 Personen (ø/Tag: 74)
2021 318 Personen (ø/Tag: 74)

Zutrittskriterien

Die Kontakt- und Anlaufstelle unterstützt erwachsene Personen mit Wohnsitz in unserem Einzugsgebiet, die psychoaktive Substanzen wie Kokain, Heroin und/oder Medikamente (z. B. Methadon, Benzodiazepine) konsumieren und wegen ihrer Suchtmittelabhängigkeit von schwerer Krankheit bedroht sind.

Konsumation von Suchtmitteln

Injektionen	**2 497** 2 640
Inhalationen	**38 462** 35 596

Abgabe von Hilfsmitteln

Spritzen	**9 101** 11 978
Nadeln	**12 215** 16 816

Basismedizinische Versorgung

Pflegeleistungen	**402** 566

«Die Gassenküche ist sehr viel wert für Gespräche, Kleider und Essen. Wir werden gesehen und gehört. Ich schätze das Ganze.»

Klient über den Wert der Gassenküche

«Die Gassenküche ist meine Familie, Essen und keine Vereinsamung.»

Klient über den Wert der Gassenküche

«Es ist ein Ort, wo man ohne Vorurteile behandelt wird. Ein Ort, wo man Menschen treffen und sich Rat und Hilfe holen kann. Das Personal ist sehr kompetent und man fühlt sich gut aufgehoben.»

Klientin über den Wert der Kontakt- und Anlaufstelle

«Die K+A ist für mich der Ort, an den ich gehen kann, verstanden werde. Das Team ist respektvoll. Ohne K+A würde ich mich noch viel mehr isolieren als ich das jetzt bereits tue. Ich bin dankbar.»

Klient über den Wert der Kontakt- und Anlaufstelle

Betriebsrechnung 2022

	2022	2021
Dienstleistungsertrag	3’690’988	3’723’684
Spenden, Legate, Geldsammelaktionen	70’514	75’040
Beiträge öffentliche Hand	2’193’587	2’101’239
Mitgliederbeiträge	4’300	4’300
Total Betriebsertrag	**5’959’389**	5’904’263
Personalaufwand	4’421’838	–4’455’852
Sachaufwand	1’466’316	–1’508’771
Abschreibungen	50’322	–41’627
Total Betriebsaufwand	**5’938’476**	–6’006’251
Betriebsergebnis	**20’913**	–101’989
Finanzergebnis	–2’145	–1’337
Ausserordentliches Ergebnis	–7’083	–41’518
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	**11’685**	–144’843
Veränderung Gebundenes Kapital		110’381
Veränderung Freies Kapital	11’685	34’463
Veränderung Organisationskapital	**11’685**	–144’843
Jahresergebnis nach Verwendung	**0**	**0**

in CHF

Bilanz per 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	538’257	503’957
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	306’854	306’049
Übrige Forderungen	72’098	30’859
Vorräte und nicht fakt. Dienstleistungen	16’611	6’927
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15’200	32’519
Total Umlaufvermögen	**949’020**	880’311
Mobile Sachanlagen	85’200	63’634
Total Anlagevermögen	**85’200**	63’634
Total Aktiven	**1’034’220**	943’945

Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	231’826	151’898
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10’843	87’173
Passive Rechnungsabgrenzungen	162’486	87’494
Total kurzfristiges Fremdkapital	**405’155**	326’565
Erarbeitetes Gebundenes Kapital	421’390	421’390
Erarbeitetes Freies Kapital	207’675	195’990
Organisationskapital	**629’065**	617’380
Total Passiven	**1’034’220**	943’945

in CHF

ROVEDYMA TREUHAND AG SINCE 1991

Die Segel wurden neu gesetzt. Das Schiff PERSPEKTIVE nimmt wieder Fahrt auf.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2022 von Roger Rossier

Der Kanton Solothurn teilt die Suchthilfe in zwei Regionen auf. Die Suchthilfe Ost GmbH erbringt Dienstleistungen der ambulanten Suchthilfe für die Bezirke Olten, Gösgen, Thal, Gäu, Dorneck und Thierstein, während der Verein PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen den westlichen Kantonsteil mit den Bezirken Solothurn, Bucheggberg, Lebern und Wasseramt abdeckt. Seit 2011 werden die erbrachten Leistungen mit einem Beitrag von CHF 17.- pro Einwohner*in im Einzugsgebiet entschädigt. Die Einwohnerzahl und die Höhe des Beitrages als Verteilschlüssel für die Entschädigung zu wählen, wurde der aktuellen Situation seit Jahren nicht mehr gerecht.

Die PERSPEKTIVE konnte die letzten Jahre nur bestehen, weil sie mit Tätigkeiten ausserhalb des gesetzlichen Auftrages die aus dem gesetzlichen Auftrag entstandenen Defizite teilweise auffangen konnten. Der Kanton sieht vor, dass die Suchthilfe-Organisationen ein Organisationskapital (Eigenkapital) von **mindestens 15%** des Gesamtaufwandes besitzen müssen. Diese Vorgabe konnte PERSPEKTIVE in den vergangenen drei Jahren nicht mehr erfüllen:

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
Geschäftsaufwand	CHF	5'655'146	5'852'624	5'705'212	6'032'807	6'049'106	5'947'704
Organisationskapital	CHF	1'207'631	1'132'272	1'049'131	762'223	617'380	629'065
Organisationskapital in % des Geschäftsaufwands	**%**	**21.4%**	**19.3%**	**18.4%**	**12.6%**	**10.2%**	**10.6%**

Im Berichtsjahr ist der prozentuale Anteil des Organisationskapitals im Verhältnis zum Geschäftsaufwand das erste Mal seit fünf Jahren nicht mehr rückläufig. Diese Trendwende ist ein positives Zeichen.

Dank intensiven Gesprächen zwischen den beiden Suchtregionen und dem VSEG (Verband Solothurner Einwohnergemeinden) fand man eine neue finanzielle Basis, die die Fortsetzung der erfolgreichen ambulanten Suchthilfe sicherstellt. Schon 2022 war die Suchthilfe Ost bereit, zugunsten der PERSPEKTIVE auf Beiträge in der Höhe von CHF 70'000 zu verzichten. Dieser Betrag, die umgesetzten Sparmassnahmen und die Optimierung des Angebotes führten zu einem positiven Jahresergebnis 2022. Dank der im Berichtsjahr vereinbarten Anpassung der Beiträge pro Einwohner*in und der Neuverteilung der Gelder zwischen den Suchtregionen erhält die PERSPEKTIVE bis 2025 die seit langem gewünschte Planungssicherheit.

Ein weiteres positives Zeichen der Trendwende ist das Betriebsergebnis 2022 (vor Abschreibungen, Finanzaufwand und Fondsrechnung) mit einem Überschuss von CHF 71'235:

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
Betriebsergebnis (EBIDTA)	CHF	29'940	- 48'979	-54'507	- 130'473	-60'361	71'235
In % des Betriebsertrages	%	+ 0.53%	- 0.85%	- 0.97%	- 2.27%	- 1.02%	+ 1.2%

Die Zahlen 2022, das Zusammenrücken der Suchtregionen Ost und West, die gute Zusammenarbeit mit dem VSEG und die in den vergangenen Jahren eingeleiteten organisatorischen Massnahmen stimmen mich zuversichtlich, dass der Verein PERSPEKTVE Region Solothurn-Grenchen nächstes Jahr noch ein besseres Ergebnis ausweisen wird. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Personen, die zu dieser Trendwende beigetragen haben.

Roger Rossier
Dipl. Betriebsökonom FH/
Zugelassener Revisor

Bericht der Revisionsstelle

Tel. +41 32 624 63 26
Fax +41 32 624 66 66
www.bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4500 Solothurn

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der

Perspektive Region Solothurn-Grenchen, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Perspektive Region Solothurn-Grenchen für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 17. März 2023

BDO AG

Thomas De Micheli
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Marianne Leimer Hürlimann
Zugelassene Revisionsexpertin

Mitarbeiter:innen der PERSPEKTIVE im Jahr 2022

Geschäftsleitung – Karin Stoop

Administration –Michael Burren, Natascha Erzer, Géraldine Pfenninger (ab 01.03.), Alisha Mosimann (Lernende EFZ), Sandra Schöni (Bereichsleiterin bis 30.11.), Vera Trachsel (01.01.–31.03.)

Raumpflege – Melehad Dilsiz, Helena Simao

Schulsozialarbeit – Luzia Baumann (ab 15.04.), Heike Droux (bis 31.03.), Michele Foglia, Brigitte Hanyecz, Sandra Keller, Deborah Lanz, Thomas Madörin, Rahel Misteli, Marianne Röser (Bereichsleiterin), Martina Stäheli, Beatrice Stucki, Renate Wälchli, Sara Würgler, Barbara Wyss, Annette Wyssmann

Beratung und Prävention – Tanja Aeschbacher, Ueli Imhof, Christoph Lanz, Ruth Marbacher (Bereichsleiterin), Natalie Marti, Steve Pountney (bis 31.03.), Franziska Rechsteiner, Janina Rüfenacht, Mario Straub, Salome Tscharland, Julia Wyss

Arbeitseinsätze – Rolf Balmer, Markus Bentz (Bereichsleiter), Lara Deschwanden, Jan Freudiger, Fritz Graber, Markus Hirschi, Peter Kärle, Monique Meister, Pirmin Troxler

Zivildienstleistende – Luca Ballario, Joel Bieri, Aaron Frank, Marius Hauser, Oisin Hohl, Leo Hug, Lukas Ingold, Nick-Silvan Ingold, Damian Kelvin, Nicolas Knuchel, Colin Obrist, Janosch Setz, Simon Wyss, Manuel Zeltner

Begleitetes Wohnen – Thomas Blum (Bereichsleiter ab 01.04.), Bettina Eglin, Denise Häfelfinger (bis 28.02.), Ines Hürlimann (ab 01.07.), Felix Schönberg

Gassenküche und Kontakt- und Anlaufstelle – Kaspar Amsler (ab 01.06.), Cornelia David, Adrian Dennler, Christian Eberle (bis 31.05.), Maya Fritschi (bis 30.11.), Patrick Gehri (ab 01.12.), Stefan Henzi, Lea Hirschbühl (ab 01.02.), Monika Krebs, Marina Lanz, Sibylla Motschi (Bereichsleiterin), Alexandra Müller, Maya Probst, Martin Schaad (bis 31.01.)

Herzliches Dankeschön allen
die uns im Jahr 2022 unterstützt haben

Die Gemeinden – der Bezirke Bucheggberg, Lebern, Solothurn und Wasseramt

Vorstand PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen
Legislatur 2021–2025: Hardy Jäggi (Präsident), Hans Rudolf von Rohr (Vizepräsident), Hans-Peter Berger, Ursula Brüllhardt (bis 30.06.), Marcel Châtelain, Daniel Kiefer, Angela Kummer, Domenika Senti, Markus Sieber (bis 04.12.), Roger Siegenthaler

Vorstand Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn
Legislatur 2021–2025: Marianne Jeger (Präsident), Koen de Bruycker, Jwan Dornbierer, Hans Rudolf von Rohr, Brigitte Sterki sowie sämtlichen Mitgliedern des Fördervereins

Spender:innen
Ein grosser Dank geht an die verschiedenen Spender:innen, von Privatpersonen über Institutionen und Stiftungen, Kirchgemeinden und Pfarrämtern bis hin zu diversen Firmen, welche uns mit Sach- oder Geldspenden unterstützt haben. Speziell erwähnen möchten wir folgende Spender:innen, die uns mit einer Spende im Wert von Fr. 1 000.– oder mehr unterstützt haben:

Daniel Kiefer (Erlös Konzert tribute to Thomy Kiefer vom 19.5.), Solothurn
Einwohnergemeinde Biberist | Hamamatsu Photonics, Solothurn | Kreisschule Biberist | Robert Bosch AG | Seraphisches Liebeswerk, Solothurn | Ypsomed AG
Adventskonzert Reformierte Kirchgemeinde Solothurn | Rotary Club Solothurn

Sachspenden
SOL-ID Athletes World, Solothurn | Schweizer Tafel | Schweizer Tier Tafel
Tischlein deck dich | Verein Hoffnung für Menschen in Not | RestEssBar

Das Pilotprojekt «Container-Wohnen» wurde grosszügig unterstützt durch das Adventskonzert der Reformierten Kirchgemeinde Solothurn, den Rotary Club Solothurn sowie den Firmen:

gaw so naheliegend | Lo Stanco | STERKI BAU | JAJA HAUSTECHNIK AG | blanc partner architekten ag

Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Der Förderverein hat den Zweck, die Anliegen des Vereins PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen zu unterstützen. Die Unterstützung erfolgt insbesondere durch Beschaffung und Bereitstellung finanzieller Mittel, durch Beratung bezüglich der Dienstleistungen des Vereins PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen sowie durch zweckdienliche Kontakte zu Wirtschaft und Politik. Zur Erreichung dieses Zwecks kann der Förderverein Sammlungen, Aktionen etc. durchführen.

Der Förderverein hat in den letzten Jahren den Verein PERSPEKTIVE mit grösseren und kleineren Beiträgen finanziell unterstützt. Zur Mitfinanzierung grösserer Projekte wurden auch schon Benefizveranstaltungen durchgeführt. Der Förderverein unterstützt die PERSPEKTIVE aber auch im kleineren Rahmen so beim traditionellen Weihnachtsessen der Klientinnen und Klienten oder mit der Finanzierung von Winter-Arbeitskleider.

Im neu zusammengesetzten Vorstand des Fördervereins haben wir uns Gedanken gemacht, wie unsere Unterstützung der PERSPEKTIVE in den nächsten Jahren aussehen soll. Es ist uns wichtig, dass in Zukunft Spendengelder explizit für Projekte verwendet und direkt den Klientinnen und Klienten zu Gute kommen sollen. Das Tagesgeschäft der PERSPEKTIVE muss dagegen über die Beiträge der öffentlichen Hand und die erwirtschafteten Mittel der verschiedenen Dienstleistungen finanziert werden. Spendengelder sind nicht zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages vorgesehen. Diesen Grundsatz haben wir in den Statuten verankert. Die Mitgliederversammlung des Fördervereins hat der Statutenrevision einstimmig zugestimmt. Es ist selbstverständlich, dass die finanziellen Mittel die auf das Konto des Fördervereins einbezahlt werden, dem Verein PERSPEKTIVE weitergeleitet werden. Wir haben deshalb ein Reglement für die konkrete Verwendung der Gelder erlassen.

Als neue Präsidentin des Fördervereins danke ich den Vorstandsmitgliedern Brigitte Sterki, Hans Rudolf von Rohr, Koen de Bruycker und Jwan Dornbierer sowie der Geschäftsleiterin Karin Stoop für ihre engagierte Mitarbeit im Vorstand. Ein grosser Dank gehört selbstverständlich auch allen Spenderinnen und Spender.

Marianne Jeger
Präsidentin Förderverein Pro PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Bilanz und Erfolgsrechnung 2022

Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn

Bilanz	**31.12.22**	31.12.21
Flüssige Mittel	186’986	171’955
Total Aktiven	**186’986**	171’955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/ Leistungen	0	0
Total Fremdkapital	**0**	0
Vereinskapital	171’955	241’006
Jahresergebnis	15’031	–69’051
Total Eigenkapital	**186'986**	171’955
Total Passiven	**186’986**	171’955

in CHF

Erfolgsrechnung	**2022**	2021
Spenden	15’350	521
Mitgliederbeiträge	3’040	3’110
Zinsertrag	0	0
Total Ertrag	**18’390**	3’631
Projektaufwand	0	70’000
Anlässe	1’761	1’000
Geschenke	1’440	1’560
Bankspesen	158	123
Total Aufwand	**3'359**	72’683
+ Jahresgewinn / – Jahresverlust	**15’031**	–69’051

in CHF

Revisorenbericht

Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Förderverein
PRO PERSPEKTIVE
Region Solothurn-Grenchen

An die Generalversammlung des
Fördervereins Pro Perspektive Region Solothurn-Grenchen

Die unterzeichneten Revisoren haben die Rechnung (Bilanz- und Erfolgsrechnung) des *Fördervereins Pro Perspektive Region Solothurn-Grenchen* für das Berichtsjahr 2022 am 29. März 2023 geprüft und erstatten den folgenden Bericht:

Die vorgelegte Jahresrechnung wurde im üblichen Rahmen geprüft und wir stellten fest, dass sie ordnungsgemäss geführt wurde und dem Gesetz und den Statuten des Vereins entsprechen.

Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein; die Rechnungsstellungen sind begründet und das Vermögen ist durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Die Rechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 15'031.34 ab. Dadurch erhöht sich das Vereinsvermögen per 31.12.2022 auf neu CHF 186'986.11.

Die Revisoren stellen folgende Anträge:

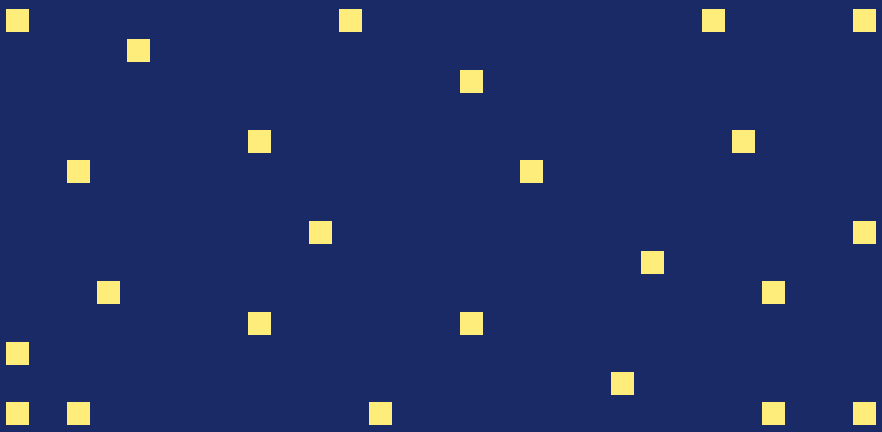
1. Die Jahresrechnung 2022 sei zu genehmigen und der Rovedyma Treuhand AG sei unter Verdankung der geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen.

2. Dem gesamten Vorstand sei für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle des Vereins der beste Dank auszusprechen und ebenfalls Décharge zu erteilen.

Robert Stampfli
Revisor

Patrick Walter
Revisor

Solothurn, 28. März 2023



Soziale Dienstleistungen für neue Perspektiven

Die PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen ist in den Gemeinden der Bezirke Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Wasseramt für die ambulante Suchthilfe zuständig. Die Organisation bietet eine umfassende Palette an Dienstleistungen von der Prävention und Beratung über Arbeit und Wohnen bis hin zur Risiko- und Schadensminderung. In verschiedenen Gemeinden und Kreisschulen übernimmt die Organisation zudem die Schulsozialarbeit.

Schulsozialarbeit

Suchtprävention

Jugendberatung

Beratung für Suchtbetroffene

Arbeitseinsätze

Beschäftigung 1 – GAP | Tagesbeschäftigung
Gartenbau | Collectors Velo-Hauslieferdienst

Begleitetes Wohnen

Gassenküche

Kontakt- und Anlaufstelle

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen
Weissensteinstrasse 33
Postfach 655
4502 Solothurn
Telefon 032 626 56 56

www.perspektive-so.ch